



dacht er, das muß es seyn! Er unternahm es, er amüßte sich damit bis es fertig war, und dann fand er sich betrogen. Für einen Sultan war dieß Ursache genug verdrießlich zu werden. Aber er hatte deren noch andre, die einen weiseren Mann als er war aus dem Gleichgewichte hätten setzen können. Die Händel, die ihm seine Priester machten, die Intriguen seines Serails, die Zwistigkeiten seiner Minister, die Eifersucht seiner Sultaniinnen, das häufige Unglück seiner Waffen, der erschöpfte Zustand seiner Finanzen, und was noch schlimmer als dieß alles zu seyn pflegt, das Mißvergnügen seines Volkes, welches zuweilen in gefährliche Unruhen auszu-